

**Die Lindenallee in Ering, Lebensraum des Marmorierten
Rosenkäfers *Protaetia lugubris* (Herbst, 1786),
syn.: *Protaetia marmorata* (Fabricius, 1792)
(Coleoptera: Scarabaeidae: Cetoniinae)**

von Walter SAGE

Seit über 100 Jahren säumt eine Allee aus Winterlinden *Tilia cordata* die Straße vom Friedhof zur Ortsmitte von Ering (Lkr. Rottal-Inn, Niederbayern) (Abb. 1). Gepflanzt wurden die Linden vom Grafen Esterhazy. Lindenalleen haben in Bayern eine lange Tradition, da die Bäume robust sind und schnell wachsen. Zum Zeitpunkt der Ausweisung zum Naturdenkmal 1960 gab es noch über 100 dieser Bäume. 1982 waren es noch 81 und 2002 lediglich 76 Exemplare. In zahlreichen Fällen mussten (?) Linden inzwischen aus Gründen der Verkehrssicherheit gefällt werden. Schritt für Schritt wird die Lindenallee aber durch Ergänzungspflanzungen wieder erneuert. In Ering bekommt den Bäumen der kiesige Untergrund nicht besonders gut, weshalb sie frühzeitig vergreisen. Dies äußert sich auch im Entstehen zahlreicher Höhlungen und in hohlen Stämmen. Linden verkraften dies in der Regel gut und auch die Standfestigkeit wird dadurch meist nicht oder nur geringfügig beeinträchtigt.

Der Sturm „Kolle“, der am 18. August 2017 mit Orkanböen in nur wenigen Minuten schwere Schäden in der Region verursachte, hatte auch einige Bäume der Lindenallee schwer getroffen. Eine große Linde musste, da zu sehr beschädigt, gefällt werden.

Schon seit einigen Jahren beschäftigt mich diese Lindenallee bzw. die Frage, ob sie viel-

leicht Lebensraum des Eremiten *Osmoderma eremita* sein könnte; einer in Bayern stark bedrohten und auf europäischer Ebene durch die FFH-Richtlinie und die Berner Konvention geschützten Käferart.

Bei einer Fahrt am 26. August 2017 bemerkte ich eine gefällte Linde und dass sich ein großer Mulmkörper im verbliebenen Stammfuß befand (Abb.: 2). Sofort hielt ich an, um im Mulm nach Käferlarven zu suchen. Den Abmessungen zufolge dürften sich wenigstens 70 - 80 Liter Mulm im Stammfuß befunden haben. Da der Mulmkörper dieselbe Höhe hatte wie die Schnittstelle, dürfte dieser ursprünglich sogar noch größer gewesen sein. Ich brauchte nicht lange zu suchen, bis ich gleich mehrere große Rosenkäferlarven (Cetoniinae) fand. Die Größe der Larven von im Schnitt 45 mm Länge schien mir aber für den in der Region häufigen Gemeinen Rosenkäfer *Cetonia aurata* zu groß (Abb.: 3). So nahm ich einige mit, wissend, dass diese im offenen Stumpf ohnehin zugrunde gehen mussten, um sie zu Hause aufzuziehen bzw. falls dies nicht möglich wäre, über die Zoologische Staatssammlung in München einen DNA-Abgleich durchführen zu lassen. Etwa eine Woche später fuhr ich erneut zur Fundstelle, um mir noch etwas Mulm zur Aufzucht der Larven zu holen. Nun war, vermutlich wegen der bereits zu hohen Feuchtigkeit im Substrat, eine sehr

große Zahl von Larven nahe an der Oberfläche des Mulmkörpers angesammelt. Geschätzt dürften wenigstens 100 Larven mit gleichem Entwicklungsstand im Mulm gelebt haben. Zudem waren einige kleinere Larven

vorhanden, die vermutlich noch ein Jahr jünger waren. Bei einer weiteren Kontrolle Anfang Oktober fand ich keine Larven mehr. Vermutlich waren sie bereits durch die nun zu hohe Feuchtigkeit des Mulms abgestorben.



Abb.1: Ausschnitt aus der Lindenallee in Ering (Lkr. Rottal-Inn)

Die Aufzucht der Larven erwies sich als unproblematisch und so hoffte ich in etwa einem Jahr Imagines zu erhalten. Der Mulm wurde alle zwei Wochen durchgesehen, teilweise erneuert und gelegentlich leicht mit Wasser besprüht. Bei einer Durchsicht Mitte Februar 2018 fand ich erst Puppenwiegen im Substrat. Dadurch war klar, dass es sich nicht um Eremiten handeln konnte, da diese noch wenigstens ein Jahr Entwicklung gebraucht hätten. So hoffte ich, dass es sich zumindest um eine der selteneren Rosenkäferarten wie den Großen Rosenkäfer *Protaetia speciosissima* (syn. *Protaetia aeruginosa*) oder um den Marmorierten Rosenkäfer *Protaetia lugubris* handeln könnte. Von beiden Arten sind meines Wissens aus der Region bisher kaum Nachweise bekannt geworden. Lediglich

vom Marmorierten Rosenkäfer gibt es einen Fund von 1982 aus Bad Füssing (SAGE, W. & MAIER, A., 2003). Am 23. März gab es Gewissheit. Der erste Marmorierte Rosenkäfer hatte den Kokon verlassen (Abb.: 5).

Der im Vergleich zum Gemeinen Rosenkäfer etwas größere Käfer wird in der Roten Liste gefährdeter Tiere Deutschlands wie auch der für Bayern in der Kategorie 2 („Stark gefährdet“) geführt. Aus Bayern sind nur wenige aktuelle Nachweise bekannt (KÖHLER, F. & B. KLAUSNITZER, 1998), von denen die nächsten Vorkommen mehr als 100 km von Ering entfernt sind. Die Larven dieser Wärme bedürftigen Art entwickeln sich in Höhlen im Mulm alter Laubbäume; gerne in Eichen, Linden und Obstbäumen. Gemeinsame Besiedlungen von Höhlen mit den Eremiten wurden beobachtet.

Größe und Höhe des Höhleneingangs seinen im Gegensatz zum Eremiten, der nur sehr selten bodennahe Bereiche besiedelt, unwichtig für die Ortswahl. Es werden überwiegend Bäume mit einem Stammumfang von über 200 cm bewohnt und Stämme mit über 300 cm bevorzugt. Die hohe Zahl der hier vorgefundenen Larven ist eher untypisch für die Art. So werden gewöhnlich weniger als 15 Larven des gleichen Stadiums in einer Baumhöhle gefunden. Für die Verpuppung verklebt die Larve mit Mundsekret eigene Exkremente mit Teilchen des Mulms und anderen Abfallpartikeln zu einem im Inneren Puppenwiege (Abb.: 4). In dieser vollzieht sich die Pränymphe, bei der sich der Verdauungstrakt entleert, das Hinterleibende umbildet und die Beine ihre Funktion verlieren. Wenige Tage danach erfolgt die eigentliche Verpuppung. Bei der Zimmerhaltung dauert das Puppenstadium

etwa vier Wochen. Nach der Häutung zum Käfer benötigt dieser noch fünf bis sechs Tage zur vollen Ausfärbung. Die Imagines pflanzen sich erst im folgenden Frühjahr fort. Sie leben weniger als ein Jahr und sind in Mitteleuropa meist von Mai bis Oktober, hauptsächlich im Juli aktiv. Die Käfer kann man an Waldrändern, in Waldlichtungen, in Parkanlagen, Obstgärten und Alleen an ausfließendem Baumsaft, gelegentlich auch in den Baumhöhlen, an reifen Früchten oder seltener auf Blüten finden. Beobachtungen der Imagines sind aber immer Glücksfälle, da das Habitat der Käfer eigentlich die Baumwipfel sind und sie nur selten nach unten kommen. Daher sind sie auch nur schwer über die Imagines nachzuweisen. Die Käfer sind tagaktiv und bei warmem Wetter vom Vormittag bis zum späten Nachmittag rege.

Anmerkung zum Schutz des Vorkommens

Weitere Pflegemaßnahmen und Eingriffe in die Lindenallee sollten nur mit besonderer Rücksicht auf das Vorkommen des Marmorierten Rosenkäfers und dem möglichen Vorkommen des Eremiten unter Einbeziehung eines Baumgutachters und nur nach Rücksprache mit der Unteren Naturschutzbehörde durchgeführt werden. Ein starker Rückschnitt ist einer Entnahme des Baumes nach Möglichkeit immer vorzuziehen, auch wenn die dabei entstehende Baumruine optisch nicht

sonderlich gut aussieht. Ein Schild „Brutbaum für bedrohte Käferarten“ kann für Verständnis werben. Beim Rückschnitt entstehende neue und offene Höhlungen sollten entsprechend abgedichtet werden, um den Feuchtehaushalt im Mulm nicht durch Regen oder Zugluft zu verändern. So kann eine solche Baumruine noch viele Jahre für die Erhaltung der raren Käferarten beitragen und so dem Status Naturdenkmal verstärkend gerecht werden.



Abb. 2: Stammfuß der gefällten Linde mit dem verbliebenen Mulmkörper am 26.VIII.2017



Abb. 3: Engerlinge des Marmorierten Rosenkäfers am 18.IX.2017



Abb. 4: Puppenwiegen am 15.III.2018



Abb. 5: Frisch geschlüpfter Marmorierter Rosenkäfer am 26.III.2018

Literatur

- KÖHLER , F. & B. KLAUSNITZER (Hrsg.) (1998): Verzeichnis der Käfer Deutschlands. – Entomologische Nachrichten und Berichte (Dresden) Beiheft 4, 1-185.
- SAGE, W. & MAIER, A. (2003): Einige auffällige und bemerkenswerte Käferfunde (Coleoptera) im Inn – Salzach – Gebiet, Südbayern, mit besonderer Berücksichtigung des NSG „Untere Alz“. – Mitt. Zool. Ges. Braunau Bd. 8 Nr. 3: 325-340.

Internet

Wikipedia (https://de.wikipedia.org/wiki/Bronzegr%C3%BCner_Rosenk%C3%A4fer)

[http://www.rottal-inn.de/Tourismus/Naturerfahrung/Naturdenkmaeler\(56Objekte\)/LindenalleeEringamInn.aspx](http://www.rottal-inn.de/Tourismus/Naturerfahrung/Naturdenkmaeler(56Objekte)/LindenalleeEringamInn.aspx)

<http://www.colkat.de/de/fhl/>

http://www.lfu.bayern.de/natur/rote_liste_tiere/2003/doc/tiere/lamellicornia.pdf

Foto: Walter SAGE

Verfasser:

Walter Sage
Seibersdorfer Str. 88a
D-84375 Kirchdorf am Inn

Kontakt: WSLep@gmx.de

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Zoologischen Gesellschaft Braunau](#)

Jahr/Year: 2018

Band/Volume: [12_2018](#)

Autor(en)/Author(s): Sage Walter

Artikel/Article: [Die Lindenallee in Ering, Lebensraum des Marmorierten Rosenkäfers *Protaetia lugubris* \(Herbst, 1786\), syn.: *Protaetia marmorata* \(Fabricius, 1792\) \(Coleoptera: Scarabaeidae: Cetoniinae\) 305-308](#)